

Offensive am Exer

Wolf-Rüdiger Umbach ist neuer TIW-Vorsitzender.



Der neu gewählte Vorstand: Wolf-Rüdiger Umbach (von links), Winfried Pink, Carola Weitner-Kehl (Beauftragte des Vorstands), Rosemarie Karger, Wilfried Huppert und Thomas Pink.

Das technische Innovationszentrum Wolfenbüttel (tiw) hat einen neuen Vorsitzenden. Der ehemalige Präsident der Ostfalia, Wolf-Rüdiger Umbach, folgte jetzt auf Markus Hering. Die Mitgliederversammlung fasste diesen Beschluss ebenso einstimmig wie die Berufung von Winfried Pink in den Vorstand.

„Wir haben Markus Hering sehr zu danken“, unterstrich Umbach in seiner ersten Amtshandlung. „Er hat das tiw vier Jahre lang überaus umsichtig durch rauhes Fahrwasser geleitet.“ Dann richtete der neue Vorsitzende den Blick nach vorn: „Der Exer sieht inzwischen schon recht manierlich aus.“ Allerdings gebe es einen deutlichen Unterschied zwischen der westlichen Seite („schmuck“) und der östlichen („Handlungsbedarf“). Umbach geht mit viel Schwung an die Sache heran: „Ich verspreche ihnen: In zehn Jahren sieht die rechte Seite aus wie die linke.“

Dem tiw gehört ein großer Teil des ehemaligen Kasernengeländes am Exer. Mehr als 15000 Quadratmeter vermietbare Fläche hält der Verein vor allem für Existenzgründer und junge Firmen vor. Einerseits schrumpfte diese Fläche kürzlich ein wenig, weil die Sporthalle an die Ostfalia verkauft wurde. Andererseits gelang Carola Weitner-Kehl als Beauftragte des Vorstands zu Jahresbeginn die Ansiedlung der Asse-GmbH - damit sind die tiw-Im-

mobilien zu hundert Prozent ausgelastet. „Wir freuen uns über die breite und parteiübergreifende Unterstützung der Politik in Sachen Asse-GmbH“, erklärte Hering. Erst die Mieteinnahmen dieses Großmieters ermöglichten umfangreiche Investitionen in den Brandschutz - eine Mammutaufgabe in den denkmalgeschützten Gebäuden.

Das verdeutlichte auch Jens Düe in seinem Kassenbericht. Der Brandschutz belastete den Verein enorm und dauerhaft. Doch das Wohlwollen der Politik und vieler lokaler Akteure werde das tiw bald wieder in ruhigeres Fahrwasser bringen. „Die bisherigen Strudel waren beachtlich.“ Die Bilanzsumme 2013 habe rund elf Millionen Euro betragen. Der stellvertretende Vorsitzende Paul-Werner Huppert unterstrich ebenfalls die positiven Perspektiven des Innovationszentrums. Zudem mahnte er eine weitere Konsolidierung an, um den Verein nicht zu überfordern. „Wir haben immerhin eine unerhörte Aufgabe übernommen: Aus einer Kaserne ein Areal für Existenzgründer zu machen.“

Das glückte zuletzt immer besser. Weitner-Kehl berichtete von Ansiedlungen junger Unternehmen und lieferte Fotos von den dazu durchgeführten Baumaßnahmen. Darüber hinaus seien die Keller der Exer-Gebäude fast ausnahmslos von loka-

Liebe Leser...

...der Exer ist ständig im Wandel. Bauherren sorgen hier für Dynamik und Investitionen. Das ist auch notwendig. Schließlich ist die Konversion von einem ehemaligen Kasernengelände zu einem zivilen Innovations-Campus längst nicht abgeschlossen. Das tiw ist selbstverständlich auch stets tätig. Uns geht es dabei nicht nur darum, den Wandel zu beschleunigen. Wir wollen auch, dass der Exer eine attraktive Adresse ist. Die Anziehungskraft scheint aber bereits hoch zu sein und einige Zielgruppen zu umfassen. In diesem Newsletter lesen Sie beispielsweise von so unterschiedlichen Unternehmen wie der Asse GmbH (Seite 1) oder einem jungen Team von App-Entwicklern (Seite 2).



Wolf-Rüdiger Umbach,
tiw-Vorstand.

Dieser Erfolg am Exer geht auch auf meinen Vorgänger im tiw-Vorstand, Markus Hering, zurück, bei dem ich mich hier noch einmal für die geleistete Arbeit bedanken möchte. Ich hoffe, dass ich die Arbeit am Exer ebenso effektiv weiterführen werde. Denn: Es gibt noch immer viel zu tun.

**Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach,
Vorstandsvorsitzender des tiw**

len Musikgruppen angemietet. „Der Bedarf auf diesem Gebiet ist nach wie vor groß.“

Auch auf anderem Gebiet fördert das tiw. So gab es den bereits 4. Wolfenbütteler Jungunternehmer-Abend am Exer. „Diese Starthilfe für junge Gründer hat sich sehr bewährt und war vor allem im vorigen Jahr ein toller Erfolg.“ Bevor Huppert im Amt bestätigt und Winfried Pink in den Vorstand gewählt wurde, entlasteten die Mitglieder den bisherigen Vorstand einstimmig. Aktuell hat das tiw 43 Mitglieder, von denen 20 zur Versammlung gekommen waren. Auch die Bilanz 2013 sowie der Haushaltsplan 2014 wurden einstimmig angenommen.

Mobfish zieht ein

Das StartUp siedelt sich im TG1 an - Mietzuschuss der Stadt war mit ausschlaggebend.



Bei der Schlüsselübergabe im neuen Rechner-Raum am Exer: Die Gründer von mobfish, Jonathan Bergen (links) und Tobias Sell, mit Carola Weitner-Kehl, der Beauftragten des tiw-Vorstands.

Eine interessante Ansiedlung vermelden die Stadt und das tiw: Die Firma mobfish mietet einen großen Teil des Technologie-Gebäudes 1 (TG1) am Exer. „Wir freuen uns sehr, eine junge innovative Firma mit großem Potenzial in Wolfenbüttel halten zu können“, kommentierte der städtische Wirtschaftsförderer Dietrich Behrens den Erfolg. „Die Firma ist hier entstanden - wir sollten sie auch hier halten.“

Mobfish ist ein StartUp-Unternehmen zweier Ostfalia-Studenten. Sie haben eine Spiele-App entwickelt mit dem beziehungsreichen Namen „Wer wird reich?“. Tobias Sell (26) und Jonathan Bergen (25) nutzten für die ersten Schritte das Entrepreneurship-Center der Ostfalia-Hochschule und waren dann zwei Jahre im dortigen Inkubator aktiv. „Das bedeutete, dass wir dort beraten wurden, unser Netzwerk aufbauen konnten und kostenlose Arbeitsräume hatten“, erzählen die beiden.

Doch die Förderung der Ostfalia ging noch weiter. „Über unsere Beteiligungsgesellschaft haben wir es den beiden ermöglicht, eine GmbH zu gründen“, berichtet Sina Ciesielski, Gründercoach im Entrepreneurship-Center. Damit konnte das StartUp richtig Fahrt aufnehmen. „Mittlerweile wurde unser Spiel weltweit über sechs Millionen Mal installiert“, erzählen die Gründer.

Mit dem Schritt aus dem Inkubator soll es jetzt weiter nach oben gehen. Doch die Entscheidung für Wolfenbüttel fiel nicht automa-

tisch - obwohl das tiw für genau diese Fälle Büroräume und Werkstätten vorhält. „Im Vergleich war die Gründervilla in Braunschweig viel günstiger“, sagen Sell und Bergen. „Erst der Mietzuschuss der Stadt hat dann den Ausschlag gegeben.“

Die Ansiedlung von mobfish ist der erste Fall, in dem der kürzlich vom Stadtrat beschlossene Zuschuss Früchte trägt. „Das ist ein echter Erfolg“, meint Behrens. „Wir wollen junge Firmen aufpäppeln, bis sie alleine laufen können.“ Allerdings ist der Zuschuss befristet auf drei Jahre. Dann muss es klappen mit dem Laufen. „Wird schon“, meinen die Gründer. Sie sehen den Hauptvorteil am Exer in der Nähe zur Ostfalia und zum bestehenden Netzwerk. „Im Grunde könnten unsere Programmierer auch zu Hause arbeiten, aber in vielen Fällen ist es besser, sich gelegentlich mal zu sehen.“

Darum haben sie jetzt 165 Quadratmeter im TG1 gemietet. Zwei weitere Räume wären für eine ähnliche Firma in Bürogemeinschaft noch frei. Neben dem Rechner-Raum, einer Gemeinschaftsküche und dem Büro gibt es einen besonders weitläufigen Raum. „Das wird unsere Co-working und Brainstorm-Area“, schildern die beiden Geschäftsführer, die Fachinformatiker und Bachelor of Science sind. Übrigens half die Ostfalia auch bei der Möblierung. „Die Hochschule stellt gebrauchte Büromöbel zur Verfügung“, erzählt Carola Weitner-Kehl, Beauftragte des tiw-Vorstands. „Bei dieser Ansiedlung haben wirklich alle an einem Strang gezogen.“

Von Mensch zu Mensch

Zum 4. Wolfenbütteler Jungunternehmer-Abend begrüßte Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach die Gäste. Das tiw hatte diese Veranstaltung wieder im Solferino am Exer organisiert, gemeinsam mit dem städtischen Wirtschaftsförderer Dietrich Behrens und Frank Wöstmann, Geschäftsführer der Medienagentur Regio-Press und Initiator der Veranstaltungsreihe. „In den vergangenen Jahren hat sich in Wolfenbüttel eine lebendige und wachsende Gründerszene entwickelt, die von der Tischlerei und dem Handwerker bis zum High-Tech-Unternehmen reicht und die wir gern weiter beleben möchten“, betonte Umbach.

Sieben Gründer aus unterschiedlichen Branchen stellten auf der Bühne ihre Geschäftsidee vor. Zudem stand im Wintergarten des Solferino die Ausstellung der „Wolfenbütteler Erfolgsgeschichten“ - Porträts von Firmen, die im tiw gegründet wurden und die es in den vergangenen Jahren schon geschafft haben am Markt. Auf der Bühne präsentierte sich zunächst die Mobfish GmbH. Geschäftsführer Tobias Sell entwickelt und vertreibt Anwendungen für mobile Endgeräte (lesen Sie auch den Bericht links). Corinna Werner stellte ihre Gründung „Aktivgesund“ vor: Sie ist Physiotherapeutin und begleitet Menschen als Coach oder Personaltrainer. Zudem berät sie im betrieblichen Gesundheitsmanagement und als Coach für Ernährung.

Die Geschäftstätigkeit der ASA Spezialenzyme GmbH hingegen umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Enzymen, mikrobiellen Mischkulturen und anderen biotechnologischen Produkten. Seit der Firmengründung 1991 hat ASA ihre Kompetenzen im Bereich der Spezialenzyme weiterentwickelt. Die Produktpalette deckt dabei die Anwendungsgebiete Lebensmittelverarbeitung, Analytik/Biosensorik, Textilindustrie, Papierindustrie und Biogasindustrie ab. Internetseiten gestaltet die Firma Vapintar, eine Gründung zweier Ostfalia-Studenten. In ihrem Team arbeiten Designer und Entwickler

weiter geht es auf Seite 3 unten.



Zur Person

Sandra Schüler ist neu im Team der tiw-Geschäftsstelle. Seit Juli dieses Jahres übernimmt die gelernte Immobilienkauffrau verschiedene Aufgaben. Sie hat ein offenes Ohr für die Mieter, organisiert Veranstaltungen, übernimmt Sekretariatsaufgaben und ist für den Facility-Management-Bereich zuständig. Zu ihrem Ausbildungsbetrieb sind es für Sandra Schüler heute nur wenige Schritte. Sie lernte bei der Wolfenbütteler Baugesellschaft (WoBau). „Meine Aufgaben sind sehr abwechslungsreich und interessant“, sagt der tiw-Neuzugang Schüler.

Vor allem die Arbeit mit denkmalgeschützten Gebäuden findet die Wolfenbüttelerin faszinierend. Durch das tiw hat Sandra Schüler viele junge Unternehmen kennen gelernt. „Vor meinem Job beim tiw hätte ich nie gedacht, dass es so viele innovative Unternehmen in Wolfenbüttel gibt“, berichtet sie.

CDU zu Besuch am Exer

Die Ratsfraktion informierte sich über die Arbeit des Vereins.

Einen Informationsbesuch unternahm jetzt die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel. Gastgeber war das Technische Innovationszentrum Wolfenbüttel (tiw) mit seinem Vorsitzenden, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, sowie Carola Weitner-Kehl, der Beauftragten des Vorstands. Beide präsentierten die aktuelle Lage des Vereins tiw, dem ein großer Teil des Geländes und der Gebäude am Exer gehören. Umbach stellte vor allem seine Visionen vor, alle Teile des ehemaligen Kasernengeländes so schmuck zu sanieren, wie das bisher nur im westlichen Teil gelungen ist. „Allerdings müssen dazu wir alle, also auch Stadt und Landkreis, an einem Strang ziehen“, unterstrich er, „sonst wird es schwer, große Dinge zu bewegen.“

Weitner-Kehl erläuterte den derzeitigen Bestand von Firmen und Vereinsmietern am Exer. „In den letzten Jahren sind allein in den Immobilien unseres Vereins gut 300 Arbeitsplätze in 37 Firmen entstanden - die meisten auf ausgesprochen innovativem Gebiet.“ Alle

Flächen seien vermietet, darüber hinaus gebe es sogar einen großen Nachfrageüberhang. „Das soll eigentlich nicht so sein“, erklärten die Vereinsvertreter übereinstimmend. Vielmehr müsse ein Gründerzentrum immer Luft für spontane Entscheidungen und gute Geschäftsideen haben. „Wir denken daher über eine Ausweitung nach und werden in Kürze ein neues Konzept für den Exer anstoßen.“

Gut 20 Personen umfasste die Gruppe der Politiker um den Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Christoph Helm. Die Ratsherren und -frauen stellten eine Reihe interessierter Fragen, vor allem zu den zukünftigen Möglichkeiten auf dem Gelände der Ex-Kaserne in Wolfenbüttel Nord-Ost. Abgerundet wurde ihr Besuch durch einen Abstecher in die Werkstatt des Tischlermeisters Frank Bösche. Er hat seine Tischlerei in einer ehemaligen Panzerhalle eingerichtet und erzählte von seinen Erfahrungen. Und Bösche ließ seine Gäste gleich mal auf einer frisch produzierten Holzbank probesitzen.



Beim Probesitzen (von links): Lutz Kleber, Winfried Pink, Frank Bösche, Carola Weitner-Kehl, Holger Bormann, Prof. Dr. Christoph Helm und Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach.

Impressum



Ansprechpartnerin:

Dipl.-Kauffrau
Carola Weitner-Kehl
Telefon: 0 53 31 - 9 35 98 42
Telefax: 0 53 31 - 88 78 19
E-Mail: c.weitner-kehl@
tiw-wf.de

Postanschrift:

Technisches Innovationszentrum Wolfenbüttel
Am Exer 10 b, 38302 Wolfenbüttel

V.i.S.d.P.:

Regio-Press GmbH Wolfenbüttel,
Telefon: 05331 - 90 92-0, www.regiopress-wf.de

Fortsetzung von Seite 2:

Hand in Hand, um maßgeschneiderte Produkte zu gestalten. Für „Lichtblicke“ sorgt Monika Schulz in ihrer Firma: „Was immer Sie davon abgehalten hat, ein erfülltes Leben zu führen, jetzt ist die Zeit für positive Veränderungen“, lautet ihr Credo. Sie bringt Erfahrung als Ausbildungsleiterin einer Behörde sowie Dozentin für Suchterkrankungen, Kommunikation, Teambuilding und Stressmanagement mit. „Ich stehe auf den genannten Gebieten als fachkundige Beraterin zur Verfügung und Sorge vielleicht bald auch in Ihrem Betrieb für Lebensfreude und mehr“, sagt die Gründerin.

Die Firma Pan Acoustics von Inhaber Udo Borgmann entwickelt Lautsprecher und digitale Tonübertragungslösungen für den gehobenen und den höchsten Anspruch. Der Gründer ist in Wolfenbüttel schon länger bekannt und hat für seine innovativen Lösungen bereits verschiedene Preise eingeheimst. Pan Acoustics vereinigt Kompetenz in Steuerungselektronik, Mikroprozessorprogrammierung und Übertragungstechnik. Dieses sind unsere Grundlagen für die Entwicklung von Lautsprecher- und Tonübertragungslösungen für den professionellen und privaten Bedarf.

Mit Kabeln zum europaweiten Erfolg

KARO Elektrotechnik begann am Exer mit dem Handel von Elektro-Komponenten.

Die Firma KARO Elektrotechnik unterhält aus zwei Büros – eins in Wolfenbüttel, eins in Nordrhein-Westfalen – ein Kundenetz, das von den Niederlanden bis nach Tschechien reicht. Die ersten Schritte machte ein Teil des Unternehmens am Exer als Mieter des Technischen Innovationszentrums Wolfenbüttel (tiw). „Die Unternehmensgründung war bei uns eher eine Notentscheidung“, sagt Geschäftsführer Mathias Karsten. Zusammen mit seinem Geschäftspartner hatte er noch 2008 für ein anderes Unternehmen gearbeitet, als beide den Hinweis bekamen, sie könnten sich schon mal umorientieren.



Kabel sind das Fachgebiet der KARO Elektrotechnik GmbH, die einst als Mieterin im tiw entstand, damals als Händler. Heute produziert das Unternehmen auch.

„Mit 50 Jahren wollten wir uns nicht noch einmal für jemand anders an den Schreibtisch setzen“, beschreibt Karsten den Hintergrund, vor dem schnell die Entscheidung reifte, sich mit einer eigenen Firma selbstständig zu machen. 2008 gründete er zusammen mit Bernd Roos das Unternehmen zunächst als Gemeinschaft bürgerlichen Rechts (GbR).

Der Betrieb war von Anfang an auf den

wolfenbütteler erfolgs- geschichten

Die Zusammenarbeit mit dem tiw sei gut gelaufen, betont Mathias Karsten heute. „Wir hatte einen guten Start beim tiw.“ Für manche Dienstleistungen habe der Betrieb auch auf andere dort ansässige Firmen zugegriffen – beispielsweise beim Flyer- und Broschüren-Druck. Die Koope-

rationen vor Ort seien gut gelaufen. Die Nähe zur Ostfalia habe jedoch keine Rolle bei der Standort-Wahl gespielt, so Karsten. „Da hat es einfach keine inhaltlichen Berührungspunkte gegeben.“ Die tiw-Infrastruktur habe dem Unternehmen am Anfang sehr geholfen, betont Karsten.

Handel elektromechanischer Komponenten spezialisiert. Dafür hatten die beiden Geschäftsführer je ein Büro – Roos in Nordrhein-Westfalen und Karsten in Wolfenbüttel am Exer. Ab 2011 firmiert das Unternehmen als GmbH & Co. KG. Der Hauptsitz ist inzwischen in Viersen. Dort findet die Produktion und ein Großteil des Vertriebs statt. Auch das Lager befindet sich dort auf der etwa 600 Quadratmeter großen Betriebsfläche. In Wol-

fenbüttel kümmert sich Karsten weiterhin um den Vertrieb. Er orientiert sich dabei eher nach Norden und Osten. Auch die Verwaltung sitzt in Wolfenbüttel. Jedoch nicht mehr am Exer.

„Die Büros vom tiw sind irgendwann zu klein geworden“, sagt Karsten. Drei Mitarbeiter habe die Firma inzwischen in Wolfenbüttel – zehn sind es insgesamt. Längst handelt das Unternehmen nicht nur mit Komponenten, sondern produziert auch selbst. „Wir hatten angefangen, eigene Produktionslinien zu entwickeln“, schildert Karsten. Zu den Produkten zählen beispielsweise Kabelkonfektionen und Stecker. Für den Vertrieb in Nord- und Ostdeutschland sowie auch Polen und Tschechien sei das Büro in Wolfenbüttel optimal geeignet, sagt Karsten. Sein Geschäftspartner habe dafür von Viersen aus kurze Wege in die Niederlande.

Die Kunden von KARO Elektrotechnik kommen aus den unterschiedlichsten Branchen, sagt Karsten. „Vom Klein-Gerätebauer bis zum Kranhersteller ist alles dabei.“ Auch Zulieferer der Automobilbranche, Unternehmen im Bereich Maschinenbau oder Bergbau sowie Firmen der Lebensmittel-Industrie gehörten dazu.